

MÜNCHNER MEISTERKLASSE VI

LUKAS MLETZKO | ANGELA STAUBER

POSITIONEN DER MÜNCHNER KUNSTAKADEMIE
EINE AUSSTELLUNGSREIHE DES KUNSTFORUMS
MÜNCHNER BANK

MÜNCHNER MEISTERKLASSE VI

LUKAS MLETZKO | ANGELA STAUBER

POSITIONEN DER MÜNCHNER KUNSTAKADEMIE
EINE AUSSTELLUNGSREIHE DES KUNSTFORUMS
MÜNCHNER BANK

LUKAS MLETZKO

„Erst gestalten wir unsere Werkzeuge, dann gestalten sie uns“

John Culkin

Als erwachsen sie dem unteren Bildrand, ranken sich Figuren vor einer Wand aus Buchstaben in unser Blickfeld. In kubistischer Verschachtelung sind ihre Leiber gestaltet, die jedoch keine menschlichen Körper zu sein scheinen, keine uns bekannten zumindest, keine Formen, die wir zuordnen könnten. Die Wesen sind uns nicht wesensgleich und evozieren dennoch menschliche Assoziationen, tragen sie doch Fragmente humaner Antlitze an sich, bei sich oder vor sich. Diese grauen Gesichtssegmente gemahnen an Masken: Bemänteln sie Inhumanes? Geben sie Un-Menschlichkeit als human aus? Oder sind es Relikte einstiger Menschlichkeit, die in ihrer schwarz-weißen Gestaltung auf vergangene Zeiten verweisen? Die Künstlichkeit der schattenhaften Spezies findet ihre Entsprechung in der Anordnung von Buchstaben im Hintergrund: In Zeilen wird der immergleiche Satz wiederholt, einer Computerschrift ähnlich und doch in der Abweichung der einzelnen Buchstaben klar von Menschenhand geschaffen. Das Enigma der Darstellung multipliziert sich, werden die Buchstaben oder Zahlen in Spalten gelesen: Ein Code scheint dem Betrachter entgegen zu leuchten, einer, der ebenso rätselhaft bleibt wie die Figur, die ihn überlagert. „I will never die but if I do I don't“, „woke up like this“, „you right to the best you“ lauten die Inschriften, dem Betrachter die Hinweise gebend, welche das Werk „DNA“ dann aufschlüsselt.

Lukas Mletzko führt uns vor Augen, was künstliche Intelligenz zur Folge haben könnte: Dass Menschen das, was sie als Humane konstituiert, ihre Menschlichkeit, abgeben an etwas zwar von Menschenhand geschaffenes, das Humanität

jedoch nicht mehr als Voraussetzung wie moralisches Ziel der eigenen Handlungen ausruft. Im Werk „I am more“ hat der Transhumanismus bereits Züge angenommen, welche die Codes die menschliche Form im Wortsinne überlagern lassen.

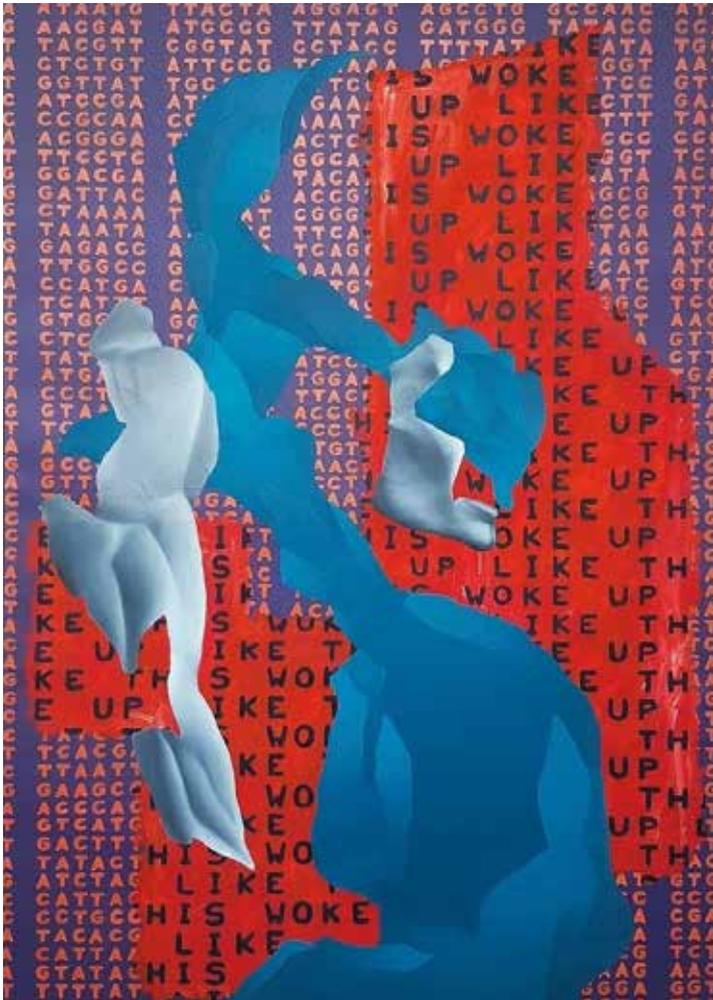
Vergöttlicht sich der Mensch, indem er sich selbst schöpferisch neu erschafft in einer künstlichen Genesis? In Lukas Mletzkos Reihe „Apotheosis“ begegnet uns das graue Relikt einstiger Gesichtszüge wieder: Es überlagert als kärglicher Rest ein indifferentes Gefüge, dessen Vielfarbigkeit wie Formenvielfalt zwar innerhalb einer menschlichen Kontur gefügt ist, diese jedoch im Innen wie Außen aufzulösen beginnt. Vor Goldgrund gesetzt blickt uns eine programmierte Möglichkeit unserer Selbst aus der Zukunft entgegen, einer Zukunft, der wir die Menschlichkeit erhalten müssen, einer Zukunft, in der geist- und seelenlosen Maschinen keine Autarkie eingeräumt werden darf, welche sich über das Humane erheben kann, damit Stephen Hawking im ersten Teil seiner Prophezeiung recht behält und der zweite verhindert wird: „KI ist wahrscheinlich das Beste oder das Schlimmste, was der Menschheit passieren kann.“

Dr. Sonja Lechner M.A.
Kunsthistorikerin
Geschäftsführung
Kunstkonnex Artconsulting
www.kunstkonnex.com
sl@kunstkonnex.com

**I will never
die but if I do
I dont**

190 x 140 cm
Öl auf Leinwand
2021





**woke up
like this**

140 x 100 cm
Öl auf Leinwand,
2021

2.900,- Euro



**your right to
the best you**

140 x 120 cm
Öl auf Leinwand
2021

3.100,- Euro



DNA

100 x 70 cm
Öl auf Leinwand
2021
2.000,- Euro



I am more

110 x 70 cm

Öl und Acryl auf

Acrylglas

2020

2.200,- Euro



apothesis (4)

95 x 95 cm

Öl und Acryl auf

MDF-Platte

2019

2.300,- Euro



apothesis (3)

95 x 95 cm
Öl und Acryl auf
MDF-Platte
2019
2.300,- Euro



apothecosis (1)

95 x 95 cm
Öl und Acryl auf
MDF-Platte
2019
2.300,- Euro

LUKAS MLETZKO

Lebt und arbeitet in München

Seit 2017 Studium der Freien Kunst (Schwerpunkt Malerei) an der Akademie der Bildenden Künste München, Klasse von Karin Kneffel

Seit **2013** künstlerisch tätig

2007 technische Ausbildung

1987 in die BRD eingebürgert

1983 in Oberschlesien (Polen) geboren

Stipendium

5. Internationaler Wintercampus 2018 / Künstlerstadt Kalbe / Kalbe

Ausstellungen

2021

Karin Kneffel & Meisterschüler*Innen / Galerie Noah / Augsburg

Jahresausstellung / Akademie der Bildenden Künste / München

Lfa Kunstkalender „Next Generation 2021“ / LfA Förderbank Bayern

2020

Jahresausstellung (Pandemic Edition) / Akademie der Bildenden Künste / München

pale blue dot / Weltraum / München (Gruppenausstellung)

pale blue dot / Stadtmuseum München / München (Gruppenausstellung)

2019

Jahresausstellung / Akademie der Bildenden Künste München / München

Various Artists / Galerie Art Signé / München (Gruppenausstellung)

Open End / Katholische Akademie Bayern / München (Gruppenausstellung)

constructio / Kulturhaus Milbertshofen / München

2018

2artists2rooms / Galerie Benjamin Eck / München
Discovery Art Fair / vertreten durch die Galleria Unique (Turin) / Frankfurt
Jahresausstellung / Akademie der Bildenden Künste München / München
Endeneu / Optimolwerke / München (Gruppenausstellung)

2017

Final Artlab Exhibition / Galerie Benjamin Eck II / München (Gewinner des Artlab)
24. Aichacher Kunstpreis / San Depot / Aichach
Teaparty / Galerie Benjamin Eck II / Munich (Gruppenausstellung)
68. Kunstausstellung Kempten / Alpinmuseum / Kempten
ART Salzburg / vertreten durch ArtConcept (Berlin) / Salzburg
Say hello / Galerie Freiraum 16 / München (Gruppenausstellung)

2016

49 seconds / Instagram (Videoprojekt)
Mesopelagial / Galerie ART ROOM / Düsseldorf
Berliner Liste (Berlin Art Week) / vertreten durch Galerie Kunst am Gendarmenmarkt
(Berlin) / Berlin
38. Ostallgäuer Kunstausstellung / Künstlerhaus Marktoberdorf Museum für Zeitgenössische
Kunst / Marktoberdorf

2015

Poesie des Alltags / Achtzig-Galerie / Berlin (Gruppenausstellung)

ANGELA STAUBER

„Jeder Mensch ist der Architekt seiner eigenen Zukunft.“

Sallust

Das Schöpferische im Wortsinne, der reine Akt, etwas zu schaffen aus dem Nichts des Zuvor, Kunst ins Werk zu setzen, ist in den Collagen aus farbiger Folie auf Papier von Angela Stauber unmittelbar nachvollziehbar, bleibt die Bildfindung selbst doch sichtbar, fühlbar geradezu, in ihrer Materialität. Ein Farb- und Formenreichtum aus Folie gestaltet den Raum, der ein Zukunftsraum zu sein scheint, ein Resonanzraum, in welcher der Mensch das Geschehen am Rande bildet, eine Randfigur, die gelegentlich sogar gänzlich aus dem Bildraum entschwindet. Ist dieser Mensch Architekt seiner eigenen Zukunft oder ist diese Zukunft längst angebrochen und der Mensch Erfüllungsgehilfe dessen, dem er einst den Weg bereitete und das sich nun Bahn bricht? Der Titel „Wandhabung“ impliziert es bereits: Wie handhaben wir die Zukunft? Blicken wir, den Protagonisten gleich, neugierig hinter eine Wand, um den Raum zu erkunden, oder gestalten wir ihn selber?

Eine Antwort bietet die Collage „Weites Feld“: Sie spannt einen umgrenzten und gleichzeitig geöffneten Raum auf, einen Zustand des Dazwischen. Geometrische Formen in unterschiedlichen Perspektiven bilden die Räumlichkeit, die für unsere Sehgewohnheiten weiterer Strukturierung bedürfte, um eindeutig zugeordnet werden zu können, so als harpte sie noch der Definition, als könne unser Agieren ihr Form geben. Eine Metapher für die vor uns liegenden Möglichkeiten also, ebenso wie „Go“, das schon im Bildtitel den Aufruf enthält, aktiv zu werden, sich einzumischen in die Verschachtelung des Werkes. Es ist, als glichen die horizontalen Kompartimente den vielfarbigem Bauklötzchen unserer Kindheit, die stets in einer Anordnung auch ihre Alternative enthielten, eine

andere Schichtung, eine andere Schachtelung – „Bold“ etwa. „Welche Welt“ wir schaffen, liegt in unserer Hand: Dies suggeriert bereits der Titel jener Collage, in die der Mensch zurückgekehrt ist, als Schattensilhouette des Vordergrundes zumindest, das räumliche Dahinter betrachtend. In der nächsten Collage packt der Mensch dann an: „Akteure der Stadt“ verhilft ihm zu jenem Aktionismus, welchen die vorherigen Blätter postulierten. Nun setzt der Mensch die Desiderate um, die Angela Stauber ihren Bildtiteln verlieh, er geht und kümmert sich, gestaltet sie mit, die Welt. Alle Möglichkeiten sind offen, alles enthält das Werk: Das Statische, das Bewegliche, Leerstellen, Verdichtungen, Utopien und Dystopien. Ausreden gibt es nun nicht mehr: Der Mensch handelt und führt dem Betrachter vor Augen, dass „Ausflüchte und Umgrenzungen“ – so der Bildtitel – miteinander zusammenhängen, dass Ausflüchte das Flüchten aus Umgrenzenden, Eingrenzenden, unmöglich machen. Klebt der Mensch an seiner Grenzziehung, übersieht er die Freiräume, die sich ihm bieten, die offene Tür schräg gegenüber, die stete Option einer Korrektur.

Was dies bedeutet, führt uns das letzte Bild des Zyklus vor Augen: „Irrtum und Überzeugung“ präsentiert dem Betrachter den Schattenriss zweier Figuren, die aneinander vorbei in unterschiedliche Richtungen blicken – die vielschichtigen Verhältnisse hinter sich nehmen beide nicht wahr. „Wer nichts weiss, ist nicht in Anspruch genommen“, hat Franz Werfel einst auf den Punkt gebracht – nur unser Wunsch nach Wissen, nur das Ergünden der Umstände, das Absehen der Folgen von Handlungen kann uns prädestinieren, autark einen Umraum zu gestalten, eine Zukunft, die menschlich ist und bleibt.

Dr. Sonja Lechner M.A.
Kunsthistorikerin
Geschäftsführung
Kunstkonnex Artconsulting
www.kunstkonnex.com
sl@kunstkonnex.com



Wandhabung

2019

Folie auf Papier

70 x 100 cm

1.270 Euro inkl. Rahmung



weites Feld

2019

Folie auf Papier

70 x 100 cm

1.200 Euro inkl. Rahmung



Go

2021

Folie auf Papier

70 x 100 cm

1.200 Euro inkl. Rahmung



welche Welt

2019

Folie auf Papier

70 x 100 cm

1.200 Euro inkl. Rahmung



Akteure der Stadt

2021

Folie auf Papier

70 x 100 cm

1.200 Euro inkl. Rahmung



Irrtum und Überzeugung

2020

Folie auf Papier

70 x 100 cm

1.200 Euro inkl. Rahmung



Ausflüchte und Umgrenzungen

2020

Folie auf Papier

70 x 100 cm

1.200 Euro inkl. Rahmung



Bold

2020

Folie auf Papier

70 x 100 cm

€1.200 Euro inkl. Rahmung

ANGELA STAUBER

geboren 1977 in München, lebt und arbeitet dort
2015-16 Lebensmittelpunkt in Großbritannien

STUDIUM

- 2005** Diplom als Meisterschülerin
- 1999** Art Academy Cincinnati, USA
- 1998 –** Studium der Freien Malerei an der Akademie
- 2004** der Bildenden Künste München bei Prof. Jerry Zeniuk und Prof. Sean Scully

ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

- 2021** Akteure der Stadt. Litfaßsäule im Rahmen der Kunstlitfaßsäulen der Stadt Salzburg, AT
- 2019-21** Interna. ein Bilderkubus anlässlich des Kunstpreis Rampe, ausgeschrieben von Boesner und white-BOX.art im Werkviertel Mitte, München
- 2018** andere Welt. ortsbezogene Installation im Schaufenster der Galerie PunktKoma Kunst, München
- 2015** hide and seek. Plakatwand auf der Kunstinsel am Lenbachplatz München, auf Einladung des Kulturreferats München
- 2015** Reflexion der Stadt. 18 Plakate in Charlottenburg Berlin, auf Einladung von Kunstdetektor, Berlin, realisiert durch das Förderstipendium des Aktionsfonds City West, Berlin
- 2014** Reflexion der Stadt. 18 Plakate im öffentlichen Raum, München, realisiert durch das Projekts tipendium für Bildende Kunst der Stadt München (K)

STIPENDIEN (Auswahl)

- 2021** Arbeitsstipendium Stiftung Kulturwerk
Projektförderung der Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung
- 2019** internationale Kulturförderung des Kulturreferats München
- 2014** Arbeitsaufenthalt in Ruovesi, Finnland, gefördert vom Goethe Institut Finnland
- 2014** Publikationsförderung der Hypo-Kulturstiftung
- 2014-17** Atelierförderung der Stadt München
- 2008** Arbeitsstipendium der Golart-Stiftung München für London, UK (K) // Osteuropastipendium des Bezirks Pberbayern für Rumänien

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2021** Domestic Space/ Malerei - Zweigstelle Berlin, gefördert vom Kunstfonds im Rahmen des Programms Neustart Kultur
- 2021** Über Freude und Enttäuschungen. mit Micha Eden Erdesz im Kunstverein Ottobrun
- 2016** echo. Brühler Kunstverein
- 2015** mundus, mundi. a rtothek münchen (K)
- 2014** mundus, mundi. n euer pfaffenhofenerKunstverein (K)
- 2013** (p)r eview. Galerie Zweigstelle Berlin
- 2009** Ecken und Kanten. Galerie Florian Walch,München
- 2009** Solopräsentation „a rt from Berlin“ der Galerie Zweigstelle Berlin auf der a rt Karlsruhe

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2020** Jahresgaben. Kunstverein München
Blick-Fang. Kunsthaus Kaufbeuren
- 2019** New Magical Realism. The Minorities Gallery, Colchester, U.K.
as of now. augsburg contemporary, u.a. mit Karen Irmer, Martin Wöhrl, Augsburg
- 2016** landscape. Nelimarkka Museum, Alajärvi, FI (K)
dis locate. VW showroom, kuratiert von Luís Manuel Araújo, Oxford, U.K.
- 2015** Open. Ovada, Oxford, U.K.
- 2014** Jahresgaben. Kunstverein München
- 2013** welovepaintings. Galerie dh-artworks, Düsseldorf // Viktor. Galerie Zweigstelle Berlin und Galerie Evelyn Drewes, Hamburg
- 2012/13** Mythos Atelier. Staatsgalerie Stuttgart (K)
- 2010** Messebeteiligung Preview Berlin.
Galerie Zweigstelle Berlin
- 2009** Gong Ju International Art Festival. Imlip Museum, Gong Ju, Südkorea KR
Ein Überblick. Lothringer dreizehn, Städtische Kunsthalle München (K)
Tiefer Raum und Fremde Welt. Kunstverein Aichach (mit M.Thomsen und Sinta Werner) (K)
- 2008** The Freck Effect. Bukarest Biennale. Artlabs, Sibiu. Rumänien RO
(K)=Katalog

MÜNCHNER MEISTERKLASSE

AUSSTELLUNGSREIHE IM
KUNSTFORM MÜNCHNER BANK

FRAUENPLATZ 2
80331 MÜNCHEN
EINTRITT KOSTENFREI